

Erscheinungsweise:
Täglich mit Ausnahme der Sonn- und Festtage.

Anzeigenpreis:
a) im Anzeigenteil.
Die Seite . . . 15 Goldpfennige
Familienanzeigen 8 Goldpfennige
b) im Reklameteil.
Die Seite . . . 50 Goldpfennige

Auf Sammelanzeigen kommen 50% Zuschlag.

Für Plakatschriften kann keine Gewähr übernommen werden.

Geriichtsstand für beide Teile ist Calw.



Bezugspreis:
In der Stadt 40 Goldpfennige wöchentlich, mit Trägerlohn.
Postbezugspreis 40 Goldpfennige ohne Bestellgeld

Schluss der Anzeigenannahme 8 Uhr vormittags.

In Fällen höherer Gewalt besteht kein Anspruch auf Lieferung der Zeitung oder auf Rückzahlung des Bezugspreises.

Gernsprecher Nr. 9.

Verantwortliche Schriftleitung:
Friedrich Hans Scheele.
Druck und Verlag der A. Gelschläger'schen Buchdruckerei.

Amts- und Anzeigebblatt für den Oberamtsbezirk Calw.

Nr. 104

Mittwoch, den 6. Mai 1925.

99. Jahrgang.

Kämpfe in Französisch-Marokko.

Ein Einfall der Rifkabylen.

Paris, 4. Mai. Aus Marokko liegen alarmierende Nachrichten über Offensivbewegungen der Rifkabylen vor. Das französische Oberkommando hat eine Frontverlängerung vorgenommen. Marschall Blautey ist zur Übernahme des Oberkommandos soeben an der Front angekommen. Alle Anzeichen sprechen dafür, daß der französische Oberkommandierende in die Neutralitätszone eindringen wird, die bereits an verschiedenen Stellen von den Stämmen der marokkanischen Freiheitskämpfer besetzt worden ist.

Der Ministerpräsident Painlevé hat im Namen der Regierung folgendes Telegramm an Marschall Blautey geschickt: In dem Augenblick, wo Sie erneut einer schweren Situation gegenüberstehen, wünscht die Regierung Ihnen den Ausdruck ihres absoluten Vertrauens zu übermitteln. Sie grüßt das Andenken der für Frankreich Gefallenen und beauftragt Sie, Ihren tapferen Truppen Glück zu ihrer Ausdauer und ihrem Mut zu wünschen. Ein erster Vorstoß der französischen Truppen gegen die vor und in der Neutralitätszone gelagerten Stämme scheint laut einem offiziellen Communiqué von Erfolg gekrönt zu sein. Die Stellung bei Audur wurde nach heftigen Kämpfen von den Kabylen gesäubert, die 50 Tote, zahlreiche Gefangene und Waffennmaterial hinterließen. Die Kämpfe dauern fort.

Die Lage in Marokko.

Todou, 4. Mai. Die Times bringen heute einen Bericht über die Lage in Marokko aus Rabot, in dem gesagt wird, daß die Schwierigkeiten zwischen Frankreich und den Rifberbern Mitte April begonnen hätten, als kleine Truppen von Rifkabylen sich südwärts durch die französischen Postenlinien drängten und bei den Eingeborenen im französischen Gebiet Propaganda für einen Aufstand machten. Die Stammesangehörigen des geflüchteten französisch geführten Derkawi seien gezwungen worden, sich den Truppen Abdell Krim anzuschließen. Die Rifberber hätten zahlreiche Geiseln mitgenommen. Die Franzosen hätten inzwischen umfassende Maßnahmen getroffen. 3 Verteidigungsgruppen unter 3 Generälen seien gebildet worden mit 18 Bataillonen Infanterie, 6 Schwadronen Kavallerie und 12 Batterien Artillerie. Diesen Truppen ständen 4000 Rifberber gegenüber, die ihrerseits durch eine Reserve von weiteren 4000 Mann innerhalb der spanischen Zone unterstützt würden. Die französischen Behörden betrachteten die Lage als ernst, doch wäre man Herr der Situation. Die Gefahr einer Aufstandsbewegung hinter den französischen Linien scheine gegenwärtig beseitigt zu sein.

Französische Offensive.

Fordauer der Kämpfe.

Paris, 5. Mai. Die Kämpfe an der marokkanischen Grenze dauern fort. Die Offensive der französischen Truppen entwickelt sich günstig, da der Gegner zum größten Teil ausweicht. Die

französischen Erfolge beschränken sich vorläufig nur auf eine teilweise Unterwerfung der Stämme, die mit Abdell Krim Verhandlungen angeknüpft hatten. Die Fühlungnahme mit dem Gros der feindlichen Truppen ist bisher noch nicht aufgenommen. Laut einem offiziellen französischen Communiqué hat Abdell Krim jetzt westlich der französischen Zone, teilweise innerhalb der Neutralitätszone, unweit Schemschau nahezu 20 000 Mann zusammengeschlossen, womit das französische Offensivkorps innerhalb der nächsten Tage zusammenstoßen wird. Es scheint, daß Abdell Krim sich im letzten Augenblick aus der Neutralitätszone zurückzieht. Es ist wenig wahrscheinlich, daß die Marokkaner ihrerseits bereits eine Offensivbewegung auf Fez begonnen haben.

Paris, 5. Mai. Die militärischen Operationen in Französisch-Marokko in der Nähe des Rifgebietes haben bereits zu schweren und andauernden Kämpfen der westlichen Kampfgruppe durch General Colombat mit den Rifkabylen geführt. Die Operationen gestalten sich sehr schwierig, da die französische Front sich über 400 Kilometer erstreckt und die Verbindungen sich in dem gebirgigen Gelände nur mit Mühe aufrecht erhalten lassen. Auch haben sich die Rifleute als militärisch nicht zu unterschätzende Gegner erwiesen. Sie verfügen auch über Flugzeuge, die den Franzosen bereits großen Schaden zugefügt haben. Marschall Blautey ist in Fez angekommen, um dem Operationsgebiet näher zu sein. Er hat an 3 Punkten seiner ausgedehnten Kampflinie größere Truppenmengen konzentriert, die zum Angriff bestimmt sind. Davon ist, wie erwähnt, die westliche Gruppe unter General Colombat bereits in schwere Kämpfe verwickelt worden, während im Zentrum und an der Ostfront, wo man von der ersten franz. Postenlinie noch am weitesten entfernt ist, noch Ruhe zu herrschen scheint. Doch werden bereits starke Kräfteansammlungen der Rifkabylen vor dem französischen Zentrum gemeldet. Die Fliegeraktivität der Franzosen ist außerordentlich lebhaft. Flugzeuge haben wiederholt in den Kampf eingegriffen. Der Befehl gelang es gestern, die vorgehobene französische Postenlinie, die von den Kabylen bereits überflutet war, zu erreichen. Die Kabylen sollen starke Verluste erlitten haben.

Spanien gibt auf?

Berlin, 5. Mai. Die Börsische Zeitung meldet aus Paris: Wie aus Madrid gemeldet wird, erklärte General Primo de Rivera gestern in einer Rede in Sevilla, daß Spanien niemals wieder jetzt noch in Zukunft den wirtschaftlichen Lohn für seine Opfer in Marokko finden werde. Es sei daher unförmig, das Gold des Staates und das Blut der Bürger noch weiter zu opfern. Allerdings müsse Spanien seinen internationalen Vertragsbestimmungen nachkommen, um den Küstenschutz und den Schutz des internationalen Gebiets von Tanger aufrecht zu erhalten.

Am die Räumung der Brückenköpfe.

Gleichzeitige Räumung mit dem Ruhrge biet.

Essen, 5. Mai. Die „Rheinisch-Westfälische Zeitung“ meldet aus Düsseldorf:
In der letzten Zeit wurde im Ausland wiederholt in Zweifel gestellt, ob im Laufe des Sommers mit dem Ruhrgebiet auch die Brückenköpfe Düsseldorf und Duisburg geräumt werden sollen. Die Oberbürgermeister von Düsseldorf und Duisburg haben in dieser Angelegenheit eine Besprechung stattfinden lassen, in der zum Ausdruck kam, daß die Räumung der Brückenköpfe nach dem Londoner Abkommen gar nicht in Frage zu stellen sei. Dr. Jarres gehörte selbst zur Delegation, die seinerzeit in London verhandelt hatte. Er erklärte ausdrücklich, daß die Zustimmung der deutschen Regierung zu dem Londoner Abkommen nur dadurch möglich gewesen sei, daß der französische Ministerpräsident Herriot während der Londoner Beratungen an die deutsche Delegation zu Händen des Reichsanzlers Marx einen Brief richtete, in dem es geheißen habe, es sei selbstverständlich, daß mit dem Ruhrgebiet auch Düsseldorf geräumt würde. Wenn es notwendig werde, solle dieser Brief veröffentlicht werden.

Dokumente zur Räumung des Sanktionsgebietes.

U. Berlin, 5. Mai. In der Besprechung zwischen den Oberbürgermeistern von Duisburg und Düsseldorf über kommunale Fragen kam nachdrücklich die Notwendigkeit der Räumung des Sanktionsgebietes zur Sprache. Oberbürgermeister Dr. Jarres erwähnte dabei Erklärungen des französischen Ministerpräsidenten Herriot, des belgischen Ministerpräsidenten Theunis und des britischen Ministerpräsidenten Macdonald über die Räumung des Sanktionsgebietes, die in folgenden Dokumenten festgelegt sind:

1. Memorandum der deutschen Delegation an die Ministerpräsidenten von Frankreich und Belgien:
In der Sitzung, die heute in London zwischen der deutschen, französischen und belgischen Delegation stattgefunden hat, haben der französische und der belgische Ministerpräsident im Namen ihrer Regierungen die Erklärungen abgegeben, daß diese sich zu ihrem Teile nicht widersehen werden, daß die im Frühjahr 1921 besetzten rechtsrheinischen Gebiete gleichzeitig mit dem Ruhrgebiet geräumt werden. Eine gleichlautende Ausfertigung dieses Memorandums ist heute dem französischen und dem belgischen Herrn Ministerpräsidenten übergeben worden. London, den 16. August 1924. (Geg.) Marx.

der Brückenköpfe.

2.) Aus einem Briefe des Ministerpräsidenten Macdonald an den Reichsanzler Marx vom 19. August 1924:
„Ihrer Ansicht nach sind die Gründe, die der britischen Regierung zur Zeit die Besetzung jener Städte zu rechtfertigen scheinen, längst fortgefallen. Sie tritt deshalb für eine sofortige Räumung ein. Ich benachrichtige hiervon den französischen und belgischen Ministerpräsidenten. (Geg.) Ramsay Macdonald.“

Hilfsmaßnahmen für das besetzte Gebiet.

Berlin, 5. Mai. Im Reichstagsausschuß für die besetzten Gebiete wurde heute ein Antrag des Abgeordneten Bayerndörfer (D.D.) angenommen, worin die Reichsregierung ersucht wird, Mittel zu beschaffen für beschlagene Schulen, andere öffentlichen Zwecken dienende Gebäude, sowie Lagerräume, Getreidespeicher usw. bereitzustellen. Außerdem wurde ein Antrag des Abg. Mumm angenommen, nach dem für die noch ausstehenden 1700 Wohnungsbauten im besetzten Gebiet 17 Millionen Mark zu bewilligen seien. Auch ersucht der Ausschuß die Regierung, bei der schweren Notlage, in die verschiedene Kirchengemeinden durch die Nichterhebung der Kirchensteuer durch die Finanzämter geraten sind, durch langfristige Darlehen helfend einzugreifen.

Die Sicherheitsfrage.

Paris, 5. Mai. Der „Figaro“ ist heute in der Lage, über Briand's Absichten folgendes mitzuteilen:
Die Antwort auf die deutschen Sicherheitsvorschläge sei von der Frage der Abrüstung Deutschlands vollkommen abzutrennen. Das Studium der Berichte der interalliierten Militärkommission sei unabhängig von den Besprechungen mit London oder Berlin wegen des Faltes. Der Sieg Hindenburgs könne diese Verhandlungen nicht behindern. Es handle sich dabei um eine Sache der inneren Politik Deutschlands, und Dr. Luther habe erklärt, daß der Erfolg Hindenburgs keine Rückwirkung auf die deutsche Außenpolitik haben werde. Paris werde allein auf die deutschen Sicherheitsvorschläge antworten, werde aber diese Antwort der englischen, belgischen und italienischen Regierung vorlegen. Gegenwärtig sei zwischen dem Foreign Office und dem Quai d'Orsay über die Grundzüge dieser Antwort ein volles Einverständnis hergestellt, jedoch könne der Völkerverbund nur solche Verträge kontrollieren, welche von Staaten abgeschlossen wären, die dem Völkerverbund angehören. Infolgedessen werde Deutschland gezwungen sein, die Zulassung in Genf zu beantragen.

Tages-Spiegel.

Der Reichswahlausschuß hat in seiner gestrigen Sitzung den Generalfeldmarschall von Hindenburg als zum Reichspräsidenten gewählt erklärt. Das Wahlprüfungsgericht beim Reichstag tritt am 8. Mai zusammen, um das Ergebnis der Reichspräsidentenwahl zu prüfen.

Bei der Beratung der neuen Steuer Gesetze im Reichstag stößt die Art, wie Herr v. Schlieffen die Überschüsse verwenden will, auf Widerspruch.

Die Vertreter der Reichsregierung bei den Eröffnungsfeierlichkeiten des Deutschen Museums kamen gestern nachmittag in zwei Flügen in München an.

Der deutsche Botschafter in London ist beauftragt worden, bei den Verbündeten offiziell den Wunsch auszusprechen, die Antwort auf die deutsche Militärkontrolle möglichst zu beschleunigen.

Die Rifkabylen unternahmen einen erfolgreichen Vorstoß gegen Französisch-Marokko. Die französischen Truppen haben nimmere die Offensive ergriffen und dringen unter schweren Kämpfen vor.

In Frankreich wird der Brotpreis vom 16. Mai ab um 5 Centimes für das Kilo erhöht werden.

Das Ergebnis der französischen Gemeindevahlen.

Die Erfolge des Linkstarells.

Paris, 5. Mai. Das Ministerium des Innern veröffentlicht eine Uebersicht über die Gemeindevahlen. Die absolute Mehrheit wurde in 181 von 385 Bezirken erreicht, in 204 Bezirken finden Stichwahlen statt. Das Linkstarell hat bisher 28 Sitze gewonnen. Die Verteilung ist folgende (die Zahlen in Klammern bezeichnen den Stand vor dem 3. Mai): Kommunisten 0 (0), Sozialisten 15 (6), Republikanische Sozialisten 5 (4), Radikale 101 (85), Linksrepublikaner 25 (39), Republikaner 29 (37), Konservative 6 (10). Diese Ergebnisse beziehen sich natürlich nur auf die 181 Bezirke. Das Linkstarell hat 28 Städte gewonnen, darunter Toulouse, Bordeaux, Clermont, Ferrant, Bagnone. In 5 jumeist kleineren Städten hat sich die Mehrheit nach rechts verschoben. Als Kandidaten waren 198 Senatoren aufgestellt, davon sind wiedergewählt 121, neu gewählt 4, geschlagen 8, Stichwahlen gehen um 15, im ganzen 148. Von Abgeordneten sind neu gewählt 36, wiedergewählt 194, geschlagen 12, Stichwahlen gehen um 40, im ganzen 282.

Die Auswirkung der französischen Gemeindevahlen

Rückkehr eines Kabinetts Herriot?

Paris, 5. Mai. Die politischen Auswirkungen des Ausganges der Stadtratswahlen werden nicht ausbleiben. Die wichtigste Tatsache ist die Beibehaltung der Stellung des Linksblocks im allgemeinen, die Abwehr der Angriffe des Bloc national und vor allem der starke Zuwachs, den die Sozialisten insbesondere südlich von der Loire erlangten. Es ist Tatsache, daß es ihnen diesmal gelang, den Kommunisten zahlreiche Stimmen abzunehmen. Damit ist die Möglichkeit gegeben, daß das Kabinet Painlevé zurücktreten wird und man vor der Rückkehr Herriots steht, diesmal mit Einschluß der Sozialisten, sobald also das neue Kabinet mit Herriot und Leon Blum als leitenden Männern entstehen würde.

Nachdem die Stadtratswahlen unzweifelhaft bewiesen, daß das Land der Politik des Linksblocks seine Zustimmung gab, wird sich selbstverständlich die Haltung des Senats, dessen Hauptwähler die Stadträte sind, gegenüber einem neuen Kabinet ändern und es ist anzunehmen, daß er ihm wohlwollender gegenübersteht als seit dem 15. Juni 1924.

Auch in politischen Kreisen wurde die Wiederkehr Herriots gestern bereits sehr stark erörtert. Nun bleibt natürlich noch die wichtigste Frage, wer das Finanzministerium übernehmen soll. Ein Zusammengehen zwischen Herriot und Caillaux scheint im allgemeinen als ziemlich ausgeschlossen. Ihre persönlichen Beziehungen sind zu gespannt. Ueberraschend ist der Sieg des Linkstarells im Departement Sarthe, das der beste Beweis dafür ist, daß dieses Departement die Fortsetzung der Tätigkeit Caillaux wünscht. Möglicherweise würden also die etwas ungeduldrigen Freunde Herriots dem Kabinet Painlevé noch einige Zeit geben, um wenigstens die Finanzfrage einigermaßen zu klären, sodas der Kabinettswechsel erst im Herbst erfolgen würde. Das aber mit einer Rückkehr Herriots zur Ministerpräsidentenschaft zu rechnen ist, gilt im allgemeinen als sicher. In der Politik gegenüber Deutschland wird sich natürlich nichts ändern. Allerdings wird auch Briand dem Umstand Rechnung tragen müssen, daß die Sozialisten Stimmen gewinnen und möglicherweise wird der linke Flügel der Sozialisten unter Leon Blum stärker in die Erscheinung treten, während unter Herriot der rechte Flügel unter Paul Boncourc etwa alle Einfluß hatte und diesen in durchaus nationalisiertem Sinne ausübte.

Jedenfalls kann man der Rückkehr der Kammer am 26. Mai mit gespanntem Interesse entgegensehen. Die Rechtsparteien bemühen sich auch heute noch, das Wahlergebnis als unklar hinzustellen. Sie behaupten, daß man noch immer keinen Einblick in das Gesamtergebnis haben könne. Dieser Versuch muß als mißlungen betrachtet werden.

Politische Uebersicht.

In einem Interview erklärte der Generalsekretär des Völkerverbundes, Sir Drummond, daß die Tagesordnung für die im Juli beginnende Session des Völkerverbundes abgeschlossen ist und daß in dieser Tagung keine Ausnahme Deutschlands mehr erfolgen könne.

Die polnische Regierung hat eine neue Verordnung über Zollnachlässe und Zollvergünstigungen veröffentlicht, die eine schwere Belastung für viele Zweige der deutschen Ausfuhr nach Polen bedeutet.

Der amerikanische Botschafter in London, früher in Berlin, Houghton, erklärte in einer Ansprache, das volle Maß der amerikanischen Hilfe für Europa könne nur dann verlangt werden, wenn das amerikanische Volk sicher sei, daß die Zeit der zerstörenden Methoden in der Politik vorüber ist und daß die Zeit für einen friedlichen Wiederaufbau gekommen sei. Das amerikanische Volk hoffe auf einen Frieden, der von Bestand ist, weil er gerecht ist.

Nachdem die englische Arbeiterpartei nach einer Rede Churchills ihren Abänderungsantrag zum Goldstandardgesetz zurückgezogen hatte, wurde der Entwurf des Gesetzes in zweiter Lesung ohne Abstimmung vom Unterhause angenommen.

Die englische Presse drückt ihre Befriedigung darüber aus, daß der Bericht der Konfessionskommission über die deutsche Entwaffnung demnächst veröffentlicht werden soll und fügt hinzu, daß es noch befriedigender wäre, wenn die bisher angegebenen Gründe für die Unterdrückung des Berichts überzeugend wären und die ganze Sache nicht von einer Atmosphäre der Kinderrei umgeben sein würde.

Der Rat der Volkskommissare genehmigte trotz der Rückkehr nach Moskau die Entsendung darüber wurde aber verweigert, da Sinowjew, Bucharin und Frunse erklärten, daß sie ihre Ämter niederlegen und aus der kommunistischen Partei austreten würden, wenn Trotski bedingungslos die Rückkehr nach Moskau gestatte würde; er solle sich schriftlich verpflichten, die Anweisungen der Partei zu befolgen, solle öffentlich seine Fehlritte bekennen und keinen Posten mehr bekleiden.

In Gebedje bei Warna wurde eine neue kommunistische Organisation entdeckt, an deren Spitze der Bürgermeister stand. Man beschlagnahmte ein Munitionslager und fand eine Liste mit 50 Namen von Personen, die beim Gelingen der Revolution erschossen werden sollten.

Die Staaten der kleinen Entente bereiten einen Schrift bei der österreichischen Regierung vor in der Frage der kommunistischen Agitationszentrale in Wien.

Das vorläufige Gesamtergebnis der Gemeinderatswahlen in Frankreich ist: 49 Prozent für die Linksparteien, 30 Prozent für die Rechtsparteien und 21 Prozent für die Kommunisten.

Die Warschauer Regierung hat den in Oberschlesien lebenden Arbeitern, die die deutsche Staatsangehörigkeit durch die Option erworben bzw. die polnische Staatsangehörigkeit verloren haben, Verfügungen zugestellt, durch die ihnen die weitere Ausübung der Praxis unterzogen, die Eigenschaft als Ärzte und die Berechtigung zur Führung des Dokortitels abgeprochen wurde.

Aus Stadt und Land.

Calw, den 6. Mai 1925.

Aufführung der Schweminger Musterschule für Frauenturnen.

Das Frauenturnen wird heute über die körperliche Erleichterung hinaus mehr in den Dienst der Ausdruckskultur gestellt; durch die fließenden Bewegungen erhält der Frauenkörper eine Steigerung seiner Schönheit, die Glieder des Körpers werden durch sie aufeinander abgestimmt und harmonisiert. Charakter

Die drei schönen Bernhausens.

Roman von Fr. Lehne.

47. Fortsetzung. (Nachdruck verboten.)

Wie anders stand jetzt der noch immer geliebte Mann vor Gisela — nicht als ein Mitgiftjäger, sondern als ein Ehrenmann, der sich unbedenklich geopfert hatte, um den guten Ruf eines Mädchens zu retten! Höflich frei und leicht wurde ihr trotz allen Schmerztes.

Der Kommerzienrat Hofemann übte Geselligkeit im größten Stil, was ihm sein Haus mit den wahrhaft fürstlichen Räumen ja gestattete. Und er liebte es, damit zu prunken, ebenso mit seiner schönen Frau, die sein kostbares Besitztum bildete, um die er allgemein beneidet wurde. Das Aufsehen, das sie erregt hatte, wohin sie auf ihrer langen Hochzeitsreise auch gekommen waren, hatte seiner Eitelkeit nicht wenig geschmeichelt.

Nach außen hin waren sie ein tadelloses korrektes Ehepaar er ritterlich um sie bemüht, sie höflich und gemessen, aber sobald sie allein waren, machte sie aus ihrer Abneigung gegen ihn keinen Hehl. Durch ihren Widerstand aber wuchs nur seine Leidenschaft für sie. Wie zwei erbitterte Kämpfer standen sie sich oftmals gegenüber. Thora stürzte sich in die Geselligkeit, um Vergessen oder Betäubung zu finden, denn das Leben, das sie auf sich genommen, war doch schwerer, als sie gedacht; manchmal fühlte sie sich am Ende ihrer Kräfte, und eine stumpfe Gleichgültigkeit erfaßte sie.

Dazu kam, daß sie jetzt häufig in Gesellschaften mit Harold Florstedt zusammentraf, der eine der beliebtesten Persönlichkeiten geworden war. Allgemein schätzte und bewunderte man den Künstler, der zugleich auch ein so schöner und interessanter Mann war.

In lächelnder Ueberlegenheit trat er ihr gegenüber, damit ihre hochmütigen Ralte variierend. Und doch be-

u. natürliche Veranlagung der Turnerin kommen in den fließenden Bewegungen, in den Reigen und Längen mehr zur Geltung, das turnerische Bild wird belebter und gefälliger. Fließen die Bewegungen auch leicht und locker durch den Körper, so strengen sie denselben doch an, arbeiten ihn in seiner Ganzheit durch, dem rhythmischen Schwung folgend. — Dieses Neue in Vollendung wird auf Veranlassung des hiesigen Turnvereins der Kreisfrauenturnpart, Herr Reallehrer J. Fiedle aus Schwemingen, mit seiner großen Musterschule am nächsten Samstag im Saale des Bad. Hofes zeigen. Der Musterschule geht ein bedeutender Ruf voraus. Der prächtige Schlag Menschen, der da in unermüdblicher Beweglichkeit nach dem unentbehrlichen Takt der Musik marschiert, singt, übt, hüpfet und tanzt, ist eine ästhetische Augenweide, ein lebendiger, überzeugender Beweis für die Nichtigkeit des neuen Weges im Frauenturnen. Die nach den vorliegenden Kritiken überall mit reichem Beifall aufgenommenen Aufführungen der jungen Turnerinnen verdienen einen zahlreichen Besuch. Es versäume deshalb niemand, der ein Interesse an der Befundung unseres Volkes hat, und auch der nicht, der dem Frauenturnen noch fremd oder ablehnend gegenübersteht, den Aufführungen anzuzuwohnen.

Die Haftung für Garderobe in Gasträumen.

Zu der vielumstrittenen Frage, ob und wie weit der Schank- oder Speisewirt für die in seinen Räumen abgelegten Kleidungsstücke der Gäste haftet, hat vor kurzem das Reichsgericht in einem Urteil Stellung genommen. Nach diesem Urteil, dessen Begründung die soeben erschienene Nummer der „Juristischen Wochenschrift“ mit ziemlicher Ausführlichkeit wiedergibt, haftet der Schank- oder Speisewirt nicht für die in seinen Räumen abgelegten Kleidungsstücke der Gäste. Der auf einem Schild angebrachte Ausschluß der Haftung schließt auch einen Anspruch aus Verwahrungsvortrag über die in einer Garderobe abgegebenen Sachen aus. An und für sich wird der Schank- oder Speisewirt durch den Gastvertrag nicht verpflichtet, die von den Gästen abgelegten Kleidungsstücke besonders zu überwachen, einerlei ob sie im Gastlokal selbst oder in getrennten Räumen untergebracht werden. In dem Falle, der dem Gericht zur Beurteilung vorlag, hatte der Wirt noch einen Schild im Gastlokal angebracht, wonach er nicht für Kleidungsstücke, die im Gastlokal abgelegt wurden, haften und ein ebensolches im Garderoberraum, durch das er die Haftung für Kleidungsstücke, die dort abgegeben würden, ablehne. Diese Ablehnung wiederholte nach Ansicht des Reichsgerichts nur die gesetzlichen Bestimmungen, mit denen die im Einklang stehen und sind zur Ausschließung der Haftung genügend, ohne daß noch im Gastraum speziell darauf verwiesen zu werden brauchte.

Wetter für Donnerstag und Freitag.

Im Osten befindet sich ein schwacher Hochdruck, dessen Einfluß jedoch durch ein von England vordringendes Tief beeinträchtigt wird. Für Donnerstag und Freitag ist zeitweise bedecktes, auch zu vereinzelt Niederschlägen geneigtes Wetter zu erwarten.

(SGB.) Nagold, 5. Mai. Die Stadtgemeinde hat einen etwa 7 Morgen großen Grundstückskomplex beim Bezirkskrankenhause um den Kaufpreis von 40 000 Mark von Reinhold Hauser erworben. Auf diesem Gelände soll unter Mitverwendung eines kürzlich gekauften Ackers eine Reifschule errichtet werden.

(SGB.) Horb a. N., 4. Mai. Die Erweiterung des Güterbahnhofs macht von Tag zu Tag Fortschritte. Es handelt sich um die Erweiterung der Rangiermöglichkeit durch die Legung von 12 Schienensträngen bzw. einer achtgleisigen Harfe, sowie einer Drehscheibe. Der Umfang der Erweiterung des Güterbahnhofs dürfte dem Eisenbahnverkehrsbedürfnis hier auf eine vorläufige Zeit von 30 bis 40 Jahren vollaus genügen.

Zum Bachfest

ging uns folgender Beitrag zu:

Das große Werk ist wirklich gut gelungen.

Nachdem der letzte Sang und Ton verklungen,

Möcht' jedes dem verehrten Dirigenten

Die wohlverdiente „Anerkennung“ spenden.

Groß war der letzten Monde Müß und Plagen;

Aus vollem Herzen möchten Dank ihr sagen.

Der schönste Ruhm und Lohn ward ihm beschieden:

Daß er war mit seiner Jünger wohl zufrieden!

C. R.

(SGB.) Stuttgart, 4. Mai. Der Chef der Heeresleitung, General der Inf. v. Seeckt, ist vom 4. ds. Mts., abends, bis 7. des Monats, vormittags, dienstlich hier anwesend. Am 5. Mai fand die Beschäftigung der Standorteinrichtungen usw. in Stuttgart und Ludwigsburg statt. 9 Uhr abends war großer Zapfenstreich. Am 6. Mai findet eine Übung aller Truppen der Standorte Groß-Stuttgart und Ludwigsburg in der Gegend Kornwestheim-Ludwigsburg statt.

(SGB.) Stuttgart, 4. Mai. Am 30. April war die Maul- und Klauenseuche in 20 Oberämtern, 41 Gemeinden, 112 Gehöften, die Popkrankheit der Pferde in 18 Oberämtern, 23 Gemeinden, 23 Gehöften, die ansteckende Blutarut der Pferde in 13 Oberämtern, 18 Gemeinden, 1 Gehöften, der Milzbrand in 6 Oberämtern, 6 Gemeinden, 6 Gehöften, die Schafräude in 5 Oberämtern, 6 Gemeinden und 10 Gehöften, der Hof in 3 Oberämtern, 3 Gemeinden, 3 Gehöften, die Tollwut in 2 Oberämtern, 3 Gemeinden, 3 Gehöften, und die Geflügelcholera in 1 Gemeinde und 5 Gehöften des Oberamts Maulbronn verbreitet.

(SGB.) Stuttgart, 5. Mai. Die Gewerkschaft deutscher Eisenbahner, Landesverband Württemberg, hielt am letzten Sonntag für ihre Fachgruppe der Handwerker und Arbeiter eine Landesversammlung hier ab. Verbandssekretär Klein berichtete über die künftige Ständes-, Tarif- und Lohnpolitik. Es wird gefordert, die Lohngruppeneinteilung im Reichsarbeitsvertrag zu vermindern, weil mindestens 2 Gruppen als überflüssig betrachtet werden können. Auf eine Annäherung der Lohnhöhe unter den einzelnen Lohngruppen müsse hingewirkt werden und die Gewerkschaft werde alle Möglichkeiten erschöpfen, dieses Ziel zu verwirklichen. In Württemberg ist noch manches reformbedürftig, so die Wirtschaftsklassens- und Ortsklasseneinteilung, von der die Arbeiterschaft des Landes dringend eine Änderung verlangt. In welcher unsozialer Weise die Lohnpolitik betrieben wurde, geht schon daraus hervor, daß 12 Wahlmestereibezirke innerhalb der Reichsbahndirektion Stuttgart noch im Lohngebiet I eingestuft sind. Die Arbeiterschaft verlangt, mit den Beamten in der Ortsklasseneinteilung wie früher gleichgestellt zu werden. Eine Gleichstellung in der Reichung der Sozialzuschläge mit den Beamtengruppen strebt die Gewerkschaft mit aller Macht an. In den zur Behandlung stehenden Anträgen kamen die Wünsche nach einer besseren Bewertung der Lohnarbeit zum Ausdruck, hauptsächlich die Notwendigkeit der Verbesserung des Ortsklassen- und Wirtschaftsklassensystems. Zwei Entschliessungen, in denen verlangt wird, der Reichsbahndirektion Stuttgart selbständige Verhandlungen in der Ausdehnung der Ortslohnzulage zu übertragen und eine selbständige eigene Pensionskassenabteilung unter namhafter Erhöhung der gegenwärtig völlig unzureichenden Rentensätze zu bilden, wurden einstimmig angenommen.

(SGB.) Stuttgart, 5. Mai. Durch den Transportarbeiterstreik, der vom 27. April bis 1. Mai d. J. in Groß-Stuttgart und einigen anderen Orten stattfand, wurden auch die Betriebe der bahnamtlichen Vollführerunternehmer stillgelegt. Im Interesse der Wirtschaft und der Versorgung der Bevölkerung, insbesondere mit Nahrungsmitteln, mußte die Eisenbahn alsbald zur Vermeidung von Störungen und Störungen in ihrem Betrieb für die erforderlichen Arbeitskräfte sorgen. Da sie selbst nicht genügend Kraftfahrer und Fuhrleute zur Verfügung hatte, mußte die technische Nothilfe eingegriffen werden, die auch in diesem Falle eines Notstands in einem lebenswichtigen Betriebe die notwendigen Arbeiten mit großem Eifer und besten Erfolg ausführte, rasch zur Hand war, und es so ermöglichte, in großem Umfang die Stückgutabfuhr aufrecht zu erhalten und die Wirtschaft und Bevölkerung mit den nötigsten Rohstoffen und Lebensmitteln zu versorgen.

Neutlingen, 6. Mai. Am Samstag fand hier die feierliche Beerdigung des Kaufmanns Karl Kunz statt. Der Verstorbene war langjähriger Führer der Sanitätskolonne Neutlingen und Vorsitzender des Schwarzwaldbundes der Kolonnen. An der Feuerbestattung nahm der Kommandeur der württembergischen Sanitätskolonnen, General von Stroebel und Abordnungen fast aller Kolonnen des Schwarzwaldbundes teil. Auch die Nachbarorte und bairische Kolonnen waren vertreten. — Im Namen der Calwer Sanitätskolonne legte Malermeister G. Wagner dem hochverdienenden Kreisvorsitzenden einen Vorbeertranx an der Bahre nieder.

(SGB.) Künzelsau, 5. Mai. Nachts gegen 11 Uhr fuhr ein großes Lastauto durch das Nordbacher Tor. Der Chauffeur schien die Dimensionen des alten Bauwerkes nicht richtig eingeschätzt zu haben oder das Auto war zu hoch beladen, kurz, als das Auto weiterfuhr, vermehrte sich die Last um etliche Quadersteine des altbewährten Tores, das in seinen Grundfesten erschüttert schien durch den Anprall des Lastwagens, der, ohne seine Geschwindigkeit zu vermindern, mit erhöhter Belastung weiterfuhr. Von dem Torbogen wurden außerdem noch einige große Steine herausgeschleudert, so daß er keineswegs mehr viele Zusammenstöße aushalten konnte. Das Tor muß in seiner alten Form unbedingt erhalten bleiben, es ist ein Stück Geschichte Künzelsaus.

nicht, das dabei um seinen ausdrucksvollen Mund zuckte. Sie wußte, was er dachte. Sie fühlte eine ungewohnte Röte auf ihren Wangen brennen — ach, wie klein kam sie sich gegen ihn vor!

Eine elegante Menge wogte hin und her, lachend, plaudernd, flirtend.

Der Kommerzienrat nahm Florstedt jetzt in Beschlag — denn er wollte dessen Urteil über die Malerei hören.

„Herr Kommerzienrat, erlassen Sie mir das!“ bat der Künstler. „Lobe ich, ist's vielleicht Unwahrheit oder Schmeichelei, spreche ich das Gegenteil, könnte es als Reid aufgefaßt werden. Ich bin nicht ganz unbesangenen in diesem Fall, und da möchte ich vermeiden.“

Die Blicke der beiden fielen auf Thora, die sich eben mit ihren Schwestern unterhielt. „Die drei schönen Bernhausens!“ sagte Harald.

„Welche ist die schönste, Herr Florstedt?“ fragte Hofemann in der Erwartung, daß das Urteil des Künstlers nur für Thora sein könnte.

„Das ist schwer zu bestimmen! Jede ist in ihrer Art vollendet!“

„Als Künstler müssen Sie doch ein bestimmtes Urteil haben. Wen ziehen Sie vor?“

„Vom rein künstlerischen Standpunkte ist vielleicht Ihre Frau Gemahlin die vollendetste Schönheit — vielleicht, sage ich! Dennoch gebe ich Gräfin Gisela Bernhausen den Vorzug, da sie auch den Menschen im Künstler befriedigt.“

„Dann hätten Sie wohl keine Lust, meine Frau zu malen?“

Ueberrascht schwieg Harald Florstedt einen Augenblick. Diese begünstigende Aussicht, mit der schönen Frau täglich beisammen zu sein, sich in jede Linie ihres wundervollen Gesichts vertiefen zu können — hier bot sich ihm Erfüllung seiner geheimsten Wünsche.

Doch er widerstand. „Nein, Herr Kommerzienrat!“

(Fortsetzung folgt.)

Geschäftsbericht des Arbeitsamts Calw für das Jahr 1924.

A) Aus der Verwaltung.

Mit dem Jahre 1924 hat das Arbeitsamt das 6. Geschäftsjahr zurückgelegt. Der Verwaltungsausschuss, bestehend aus dem Vorsitzenden, je drei Arbeitgeber- und Arbeitnehmer-Vertretern als Mitglieder und drei Vertretern der Amtskörperschaft, hat die Beratungen über den Geschäftsanfall des Arbeitsamts, wie er in den statistischen Übersichten und im Rechnungsbericht zum Ausdruck kommt, im Laufe des Jahres in 6 Sitzungen und 1 Unterausschuss-Sitzung erledigt. Der Bezirksrat beschäftigte sich in seinen Sitzungen im Berichtsjahr des öfteren hauptsächlich mit der Verwaltung des Arbeitsamts. Entsprechend dem Vorschlag des Verwaltungsausschusses wurde vom Bezirksrat die Satzung für das Arbeitsamt erlassen und der Geschäftsführer, der bis dahin als Amtsverweser tätig war, gewählt. Weiter wurde auf Grund der Anordnungen höheren Ortes und zufolge Beschlusses des Bezirksrates am 1. April 1924 hinsichtlich der Erwerbslosenfürsorge selbstständig Rechnung geführt; es gehen seitdem sämtliche Beiträge von den Krankenkassen des Bezirks direkt an die Kasse des Arbeitsamts; die Verwaltung des Arbeitsamts wird nach wie vor von der Amtskörperschaft verordnet und vom Arbeitsamt monatlich erhoben. Diese Organisation hat sich gut bewährt. Die Rechtsverhältnisse, wie sie sich aus den gesetzlichen Bestimmungen und der Neuorganisation des Arbeitsamts ergeben, sind im übrigen auf 1. April 1924 in einem „Amtsgrundbuch“ festgelegt worden, das fortan die Grundlage für die Verwaltung und Geschäftsführung des Arbeitsamts bildet. Am 5. Dezember 1924 fand in Calw unter Leitung des Landesamts für Arbeitsvermittlung eine Tagung der Vorsitzenden und Geschäftsführer mehrerer Arbeitsnachweiskassen statt, bei der auch verschiedene Oberamtsvorstände sowie ein Vertreter des Arbeitsamts Pforzheim anwesend waren.

B) Geschäftsführung.

Die Geschäftsführung erfolgt nach der vom Verwaltungsausschuss aufgestellten Geschäftsordnung. 1.) Arbeitsvermittlung. Wie die Jahresübersicht zeigt, hat die Tätigkeit im Vergleich zu den früheren Jahren auf der ganzen Linie zugenommen. Arbeitgeber und Arbeitnehmer machen es sich mit der Zeit immer mehr und mehr zur Gewohnheit, den Arbeitsnachweis zum Zwecke der Arbeitsvermittlung in Anspruch zu nehmen. Die Dienstbarkeit für eine immer breitere Öffentlichkeit ist dauernd das Bestreben der Geschäftsführung. Ueber die Beobachtungen hinsichtlich Angebot und Nachfrage auf Grund des Vermittlungsverkehrs und der sonstigen Vorkommnisse hat das Arbeitsamt regelmäßig Berichte an das Landesamt für die Arbeitsvermittlung in Stuttgart zwecks Ausgleichs innerhalb des Landes vorzulegen und wird schon aus diesem Grunde dauernd angefordert, möglichst alle Erscheinungen auf dem Arbeitsmarkt zu erfahren. An die Herren Arbeitgeber wird von dieser Stelle aus erneut ein Appell gerichtet, in ihrem eigenen Interesse das Arbeitsamt mehr und mehr in Anspruch zu nehmen. 2.) Berufsberatung und Lehrstellenvermittlung. Die Tätigkeit des Arbeitsamts auf diesem wichtigen Gebiet hat dazu geführt, daß das Arbeitsamt von der Fachaufsichtsbehörde als die amtliche Berufsberatungsstelle angesehen wird. Es wurden in vergangenen Geschäftsjahren für die Entlass-Schüler erstmals Schulmehlfakten ausgegeben, die mit wenig Ausnahmen von sämtlichen Schulen ausgefüllt zurückkommen und nun die Grundlagen für die Berufsberatung und Lehrstellenvermittlung bilden. Das Ergebnis dieser neuen Arbeitsmethode fällt in das Jahr 1925. Das Arbeitsamt kann dankbar sein, daß es für die Berufsberatung Herrn Gewerbeschulrat Albring gewonnen hat, der die Arbeit mit Verständnis bis jetzt vollständig kostenlos versteht. 3.) Erwerbslosenfürsorge. Die Geschäfte sind im Sinne der gesetzlichen Vorschriften zentralisiert. Sämtliche Anträge auf Fürsorge werden vom Arbeitsamt entgegengenommen. Die Auszahlung der Unterstützung zu Lasten des Arbeitsamts erfolgt auf Grund der Berechnung und Anweisung des letzten durch die örtliche Gemeindepflege, die im übrigen, abgesehen vom Gehalt des Arbeitsamts, wenn noch an der Erwerbslosenfürsorge beteiligt ist. Vom Arbeitsamt werden die von den Gemeinden ausbezahlten Gelder monatlich erhebt. Durch dieses Verfahren ist Ordnung in die Angelegenheit hereingekommen. Das Arbeitsamt wird diese Uebungsweise so lange wie möglich beibehalten. Auf alle Fälle steht es auf dem Standpunkt, daß die Auszahlung der Unterstützungsgelder vom Arbeitsnachweis fern gehalten werden muß im Interesse der Arbeitsvermittlung, die dauernd die Hauptaufgabe darstellen muß. Beitragspflichtig waren im Berichtsjahr im allgemeinen sämtliche Krankenversicherungspflichtigen Personen. Die fünfte Ausführungsverordnung zur Verordnung über Erwerbslosenfürsorge vom 14. November 1924 brachte hierin eine einschneidende Änderung. Der Vollzug derselben fällt in das Jahr 1925. Notstandsarbeiten wurden in den (Stadt-)Gemeinden Calw, Liebenzell, Ottenbronn und Unterriedenbach gefördert. Auch für die Notstandsarbeiter wird die Unterstützung vom Arbeitsamt errechnet und an den Träger der Arbeit zur Auszahlung angewiesen. Aus dem Bezirk Calw sind rund 1200 Personen außerhalb, hauptsächlich in der babilischen Stadt Pforzheim beschäftigt, für die die Beiträge zur Erwerbslosenfürsorge dem Bezirk Calw verloren gehen, während sich unter den unterstützten Erwerbslosen das ganze Jahr über Pforzheimer Arbeiter befinden. Der von den Arbeitgebern und Arbeitnehmern des Bezirks auch für die außerhalb des Bezirks beschäftigten in Fürsorge gestandenen Leute eingezogene Beitragsatz betrug

zu Beginn des Jahres 20 v. H. des Krankenkassenbeitrags; ab 1. März 124 v. H. des Grundlohnes; ab 31. März 1924 15 v. H. des Grundlohnes; ab 1. Dezember 1924 1 v. H. des Grundlohnes. Die Geschäftsführung des Arbeitsamts unterstützt nach wie vor die auch anderwärts aufgetauchten Bestrebungen auf Zusammen-

schluß der Arbeitsnachweise zu einer Landesgemeinschaft, da es bei den im Bezirk gelagerten Verhältnissen zur Verringerung der Erwerbslosenfürsorge im Vergleich mit anderen Bezirken dauernd höhere Beiträge erheben muß, während die letzteren bei einem niedrigeren Beitragsatz noch Rücklagen in anscheinlicher Höhe sammeln können.

Aus Geld-, Volks- und Landwirtschaft.

Berliner Briefkurse.

1 holländischer Gulden	1690,1 Ma.
1 französischer Franken	220,4 Ma.
1 Schweizer Franken	813,1 Ma.

Börsenbericht.

(G.B.) Stuttgart, 5. Mai. Die Börse war auch heute sehr lustlos und es gab wiederum Kurseinbußen.

Welcher Tag gilt bei Steuerzahlungen als Zahlungstag.

1. Bei Barzahlung: Der Tag, an dem der Betrag bei der Kasse eingezahlt wird. 2. Bei Zahlung durch Postanweisung und Zahlkarte: Der Tag der Einzahlung bei der Post, also der Tag des Poststempels. 3. Bei Ueberweisung auf das Postsparkonto der Finanzkasse: Der Tag des Poststempels, den das Postsparkonto auf den einzelnen Ueberweisungsauftrag aufdrückt. Der Ueberweisungsauftrag muß also so früh zur Post gegeben worden sein, daß er selbst noch mit dem letzten Fälligkeitstage abgemittelt wird. Stempel auf dem Briefumschlag, in dem der Ueberweisungsauftrag zur Post gegeben, ist nicht maßgebend. Wird der rote Poststempelüberweisungsauftrag bei der Finanzkasse direkt abgegeben, so gilt der Abgabetag schon als Zahlungstag. 4. Bei Banküberweisung auf das Bankkonto der Finanzkasse: Der Tag der Wertstellung (R.F.H. Art. v. 22. 11. 24). Wird ein Bar- oder Verrechnungsscheck (aber nur Platzscheck) bei der Finanzkasse direkt abgegeben, so gilt schon der Abgabetag als Zahlungstag. 5. Rechtzeitige Zahlung liegt vor, wenn Zahlungstag nach 1 bis 3 nicht später als Fälligkeitstag der Steuerzahlung — wo noch eine Schonfrist besteht, nicht später als der letzte Tag der Schonfrist — fällt dieser Fälligkeitstag oder letzte Tag der Schonfrist auf einen Sonntag, oder einen am Leistungsort staatlich anerkannten allgemeinen Feiertag, so muß als letzter Tag der nächstfolgende Werktag gelten. (So bezüglich Sonntag als Schonfristablauf z.B. A. Groß-Berlin.) Bezüglich Feiertag muß analog gefolgt werden, namentlich auch im Hinblick auf § 193 B.G.B., § 64 R.M.O. Bei gewählter Schonfrist ab Tag nach Ablauf der Stundung.

Arbeitsmarkt und Wirtschaftsfrage.

Der Geschäftsbericht der Vereinigung der Deutschen Arbeitgeberverbände für 1924/25 beurteilt die in der Presse von einzelnen Arbeitsnachweiskassen gemachten Veröffentlichungen, die aus einer vorübergehenden, womöglich auf den Bezirk des betreffenden Arbeitsnachweises beschränkten Besserung der Arbeitsmarktlage allgemeine Rückschlüsse auf die Lage des deutschen Wirtschaftslebens ziehen zu können glauben. Derartige Berichte sind unso bedauerlicher, als sie in der Öffentlichkeit und in Arbeitnehmerkreisen falsche Vorstellungen über die Tragfähigkeit des deutschen Wirtschaftskörpers erwecken und damit unter Umständen auf sozialpolitischem Gebiet mit einer nach irrtümlichen Gesichtspunkten aufgestellten Arbeitsmarktlage Forderungen unterstützen, die keinesfalls auf einer den tatsächlichen Wirtschaftsverhältnissen entsprechenden Lage beruhen. Solange der deutsche Arbeitsmarkt in größeren Zeitschnitten bemessen, ein derartig wechselndes Bild zeigt wie das Jahr 1924 und die ersten Monate des Jahres 1925, kann von einer optimistischen Beurteilung der deutschen Wirtschaftsfrage keine Rede sein, da ein derartig wechselhaftes Bild untrüglich beweist, daß eine innere Gesundung, eine Konkurrenzfähigkeit der deutschen Wirtschaft auf dem Weltmarkt und damit eine Absatzmöglichkeit im Auslande als die unbedingte Voraussetzung für die Stabilität unseres Wirtschaftslebens nicht vorhanden ist.

Rückgang der Unfallhäufigkeit.

Zu dieser Frage wird vom Württ. Gewerbe- und Handelsaufsichtsamt unter Bezugnahme auf die Erörterungen, zu denen der kürzlich erschienene Bericht des Reichsversicherungsamts für das Jahr 1923 in einigen Tageszeitungen geführt hat, schon jetzt Stellung genommen, obwohl die im Druck befindlichen und demnächst fertigen Jahresberichte des Amts für 1923 und 1924 eingehenderes Material für deren Beantwortung bringen. Wenn auch das Jahr 1923 nicht nur für das Reich im Durchschnitt, sondern auch für Württemberg eine Abnahme der Unfälle, insbesondere der tödlichen gebracht hat — in unserem Land bei den der Gewerbeaufsicht unterstehenden Betrieben von 2083 bzw. 51 auf 1929 bzw. 39 — so steht dem andererseits für 1924 eine starke Zunahme auf 2706 bzw. 64 gegenüber. Die Zunahme der beim Gewerbe- und Handelsaufsichtsamt eingegangenen Unfallanzeigen rührt zwar teilweise nur daher, daß die Ortsbehörden wiederholt an ihre Meldepflicht erinnert worden sind; die hohe Zahl der tödlichen Unfälle zeigt aber deutlich, daß die Zunahme im wesentlichen den tieferen Grund hat, daß im Jahr 1923 die gewerblichen Betriebe in einem Maß wie nie zuvor

Kurzarbeit eingeführt oder gar ihre Betriebe stillgelegt hatten, während das Jahr 1924 meist wieder einen normalen, vielfach sogar guten Geschäftsgang brachte. Mit diesem Unterschied im Beschäftigungsgrad ist die verhältnismäßig geringe Zahl der Unfälle im Jahr 1923 ohne weiteres zu erklären. Es kann also nicht dringend genug davor gewarnt werden, in der Bekämpfung der Unfallgefahren nachzulassen; die Zahlen für 1924 weisen vielmehr darauf hin, daß die Förderung des technischen Unfallschutzes allen Unternehmern, Betriebsleitern, Arbeitervertretern und Arbeitern ein noch viel dringlicheres Anliegen werden muß, als sie es tatsächlich im allgemeinen ist.

Produktenbörse und Marktberichte des Landwirtschaftlichen Hauptverbandes Württemberg und Hohenzollern e. V.

Berliner Produktenbörse v. 5. Mai.

Weizen märk. 254—258; Roggen märk. 220—223; Sommergerste 227—244; Winter- und Futtergerste 200—215; Hafer märk. 209—218; je per 1000 Kilo. Weizenmehl 32,5—35,25; Roggenmehl 29,5—31,25; Weizenkleie 15,20—15,30; Roggenkleie 16,20—16,40; Viktoriaerbsen 22—27; K. Speiseerbsen 20—22; Futtererbsen 18—20; Beluschter 19—20; Ackerbohnen 19—20; Wicken 19—21; Lupinen blaue 10—11,75; gelbe 12 bis 14,5; Serabella alte 14—16; Napstuchen 15,30—15,80; Leintuch 22,20—22,60; Trockenschnitzel 10,40—10,60; Torfmelasse 9,5; Kartoffelflocken 19,40—19,80; je per 100 Kilo. Speisekartoffeln weiße 1,90; rote 2,10; gelbschleimige 2,70; dratigeprektes Roggen- und Weizenstroh 1—1,5; gbb. Roggenlangstroh 1,5—1,90; Mielchheu 1,80—2,20; Häcksel 1,35—1,80; handelsübl. Heu 2,40—2,90; gutes Heu 3,5—4; Kleeheu 5, je per 50 Kilo.

Amerikanische Produktenbörse v. 4. Mai.

New York: Roter Winter/Sommer loco 204,5; harter dto. 177,5; Mais loco 1188; Wehl Spring Wheat clears 775—825. Chicago: Weizen Roter Winter/Sommer geschäftlos; harter blo. 164; per Mai 162—161,5; per Juli 153,5; per Sept. 145,25; per Dez. 107,75; Mais per Mai 105,8; per Juli 109,25; per Sept. 109,5; per Dez. 89,5; Hafer per Mai 43; per Juli 43,3; per Sept. 44; per Dez. 45,75. Die Preise verstehen sich per 1 Tonne in Goldmark.

Mannheimer Produktenbörse v. 4. Mai.

Die Kurse verstehen sich per 100 Kilo netto waggonsfrei Mannheim ohne Sack. Weizen Inland 24—24,5; Ausland 29 bis 31; Roggen Inland 22,5—24; Ausland 24,5—25; Braugerste 27,5—29,5; Mais gelb (mit Sack) 21,5—22; Deutsch. Hafer 19,5—21; Weizenmehl 37—39,75; Roggenmehl 31 bis 31,75; Wiesheu lose 8,5—9; Luzernkleeheu 10,5—11; Preßstroh 5,5—6; gbb. Stroh 5—5,5.

Fruchtpreise.

Riedlingen: Aernen 13,50; Weizen 11,20—11,50; Gerste 10—10,50; Haber 9—11,50; Wicken 12 Mark. — Reutlingen: Weizen 14—15; Gerste 13—16,50; Haber 9,70—12; Dalverbinteln 9—10 Mark. — Tübingen: Weizen 12—13; Dinkel 9, Gerste 10,50—12; Haber 8,50—10,50, amerik. Haber 11,50 Mark.

Nürnbürger Hopfen v. 5. Mai.

Zufuhr 10 Ballen; Umsatz 25 Ballen; Preis: Württ. Markt-hopfen und Hallertauer 200—270 Mark. Tendenz: ruhig.

Schlachtviehmarkt.

(G.B.) Pforzheim, 5. Mai. Auftrieb 16 Ochsen, 12 Kühe, 36 Rinder, 10 Farren, 13 Kälber, 282 Schweine. Preis für 1 Ztr. Lebendgewicht: Ochsen 11, 58—62, Rinder 1. 60—64, Ochsen und Rinder 2. 49—54, Kühe 28—35; Jungfarren 52 bis 54, Farren ältere, schwere 46—50, Kälber 75—85, Schweine 62—85 Mark. Marktverlauf mittelmäßig.

Pferdemarkt.

(G.B.) Pforzheim, 5. Mai. Auftrieb: 166 Pferde, darunter 2 Fohlen. Preise: 40—150 Mark für Schlachtpferde, 200 bis 600 Mark für leichte Pferde, 700—1200 Mark für mittlere, 1300—2000 Mark für schwere Pferde. Der Handel war ruhig.

Viehmarkt.

(G.B.) Pforzheim, 5. Mai. Zufuhr: 2 Ochsen, 15 Kühe, 9 Jungkinder, 9 Kälbinnen und 2 Kälber. Preise: Kühe 400 bis 600, Kälbinnen 500—600, Jungkinder 220—320 Mark.

Schweinepreise.

Güglingen: Milchschweine 44—58; Käufer 84—130 Mark. Dehringen: Milchschweine 60—82, Käufer 118 Mark. — Hall: Milchschweine 60—80 Mark. — Kirchheim u. L.: Milchschweine 56—84, Käufer 90—260 Mark.

Die örtlichen Kleinhandelspreise dürfen selbstverständlich nicht an den Wiesen- und Großhandelspreisen gemessen werden, da für letztere noch die sog. wirtschaftlichen Wertebenen in Anschlag kommen. D. Schriftl.

Stadtgemeinde Calw.

Vergebung von Pflasterarbeiten.

Die Stadtgemeinde hat die Neupflasterung der Unteren Marktstraße im Rezhgehalt von ca. 810 qm in Akkord zu vergeben.

Die Unterlagen hierzu liegen auf dem Büro des Stadtbauamts zur Einsichtnahme auf, woselbst die Angebote bis Mittwoch, 13. Mai, abends 6 Uhr abzugeben sind.

Der Zuschlag erfolgt in den nächsten Tagen.

Stadtbauamt: Schöttle.

Achtung! — Hausfrauen!

Kaffee! Meine Spezialität, Kaffee-Kenner-Mischung, hocharomat., fein, kräftig, mild.

Machen Sie einen Versuch, das Pfd. zu Mk. 4,50, sowie meine weiter beliebt. Misch. v. Mk. 3,20 an.

Fr. Lamparter.

Reichert.

Stärkwäsche
Sportkragen
Dauerwäsche
u. Spezialreini-
gungspulver für
solche

Bittet bei Bedarf

um Ihren werten Besuch!

Sägewerksarbeiter!

Wer Arbeit sucht auf die im Nagoldtal ausgeschriebenen Stellen hin, möge sich vor-

her bei der Ortsverwaltung erkundigen

D. Holzarbeiterverband, Zahlstelle Calw.

la. Stangentäse
Camembert,

Emmentaler
Wilt. Wentsch, Handlg.
Altburg.

Forstbezirk Hoffstett
Post Bad Teinach.

Nadelstammholz-Berkehr

im schriftlichen Auftr. Am Donnerstag, den 14. Mai 1925, vormittags 11 Uhr in der „Krone“ in Hoffstett, Post Bad Teinach aus Staatswald des ganzen Forstbezirks 128 St. 656 Ta., 1134 Fo. Langh. mit Fm.: I. Kl. 355; II. 686; III. 610; IV. 172; V. 94; VI. 7. Sägh. mit Fm.: I. 41; II. 72; III. 30. Vorgehen auf Wunsch durch die zuständigen Forstbeamten. Losverzeichnisse und Angebotsordrücke durch die Forstdirektion G. f. S. Stuttgart.

Gurken, Kopfsalat, Blumenkohl, empfehl. Ch. Hägele.

W. O. B.

Nächste Zusammenkunft

Donnerstag, den 7. ds., abends 8 Uhr

im „Bürgerstübchen“

Besprechung des Frühjahrsausflugs.

Wer erteilt

in Buchführung und kaufm. Korrespondenz

Privat?

Unterricht?

Zuschriften mit Angabe der

Entschädigung an

Ernst Hochstetter
Altbuch D.-N. Calw.

Putze mit

ATA

— und im Haus sieht's stets bei dir wie Sonntag aus!

ATA
Henkel's Putz- und Scheuermittel

Turnverein Calw

Am nächsten
Samstag, den 9. Mai, abends 8 Uhr
findet im Saale des „Badischen Hofes“ eine

Große Aufführung der Musterschule für Frauen- turnen u. Rhythmische Gymnastik

unter Leitung von
Reallehrer J. Jäckle, Schwemningen a. N.,
Frauenturnwart des Turnkreises Schwaben
der Deutschen Turnerschaft,
ohne Restauration statt.

Mitglieder unseres Vereins werden sich erlauben,
Eintrittskarten zu 1 M.
in den nächsten Tagen Interessenten anzubieten.
Karten sind auch abends am Saaleingang zu haben.

Der Turnrat.

Bachfest Calw

Unser Fest ist vorüber. Es hätte
nicht so prächtig gelingen können,
wenn wir nicht in Stadt und Land
so reiche Unterstützung erfahren hätten.
Wir sprechen der Stadtgemeinde und
der Kirchengemeinde, allen Mit-
wirkenden, Quartiergebern und För-
derern unsern Dank aus vollem
Herzen aus.

Im Auftrag
des Kirchengesangsvereins:
Fritz Aichele, Ernst Rheinwald.

Schützen-gesellschaft Calw.



Eröffnungsschießen
Sonntag, 10. Mai,
2 Uhr nachmittags
anschließend

General-
versammlung
8 Uhr nachmittags
Tagesordnung: Rechenschaftsbericht, Wahlen / Ver-
schieden.

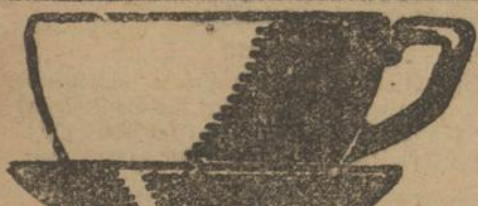
Schützenmeister:
Dr. Autenrieth.

Wasserglas

garantiert rein und geruch-
los empfiehlt
Ch. Schlatterer.

Schlafzimmer

hell eichen, mit Dual-
spiegeln und weißem
Marmor
preiswert zu verkaufen.
E. Cramer, Liebenzell.
Fernsprecher 49.



Serva-Kaffee
beste Mischungen, stets frisch gebrannt
Carl Serva, Calw Fernsprecher-
Nummer 120.

Unsere neuzeitlichen technischen Einrichtungen,
unser reichhaltiges Schriftenmaterial
ermöglichen es uns

Druckarbeiten

wie:
Postkarten, Rundschreiben
Rechnungen u. Briefbogen

in einwandfreier zeitgemäßer Ausstattung her-
zustellen

A. OELSCHLÄGER'SCHE
BUCHDRUCKEREI, CALW



Nur die Pakete mit der
Schutzmarke
Kaffeemühle
enthalten den
**Aechten
Franck**
Er ist der feinste und
durch seine unerreichte
Ausgiebigkeit der
sparsamste Kaffeezusatz

HEINRICH FRANCK SÖHNE & CO.
LUDWIGSBURG - BERLIN

Für Kinder

ist die beste Seife
Fleckenpferd Buttermilch-Seife

Ritter-Drogerie O. E. Kistowski; R. Hauber, Seifensieder;
G. Pfeiffer, Kolonialwaren; Friedr. Lamparter;
Wilh. Witz, Friseur; J. Odermatt, Friseur.

Zur Frühjahrereinigung

empfehle mein gutsortiertes Lager in



Blocker jede Größe von Mk. 6.— an
Blockerersagbürsten und -Stiele
Parkett- und Linoleumwische
Reformbeize (naß wischb.), Büffelbeize
Bodenöl (geruchlos) Stahlspäne
Kernseife, Schmierseife
Seifenpulver, Soda
Schrapper, Bugtücher
Bürsten und Besen aller Art
Waschseife und Klammern

R. Hauber.

Patentbüro
seit 1900
Ingenieur Bomborn
Stuttgart, Fernspr. 71290
Tübingerstraße 13.

Haararbeiten

aller Art fertigt
J. Odermatt,
Friseurgeschäft.

Habe
600 Kolleghefte
und Notizbücher
(je 40 Blatt) äußerst billig
abzugeben.

Alfred Baum, Pforz-
heim-Dillweissenstein
Steinberggutsstr. 2.

Einen Kinder- Sportwagen

u. eine ältere, noch guterhalt.

Strick-
Maschine

hat billig zu verkaufen. Wer
sagt die Gesch.-St. ds. Bl.

15-20 Str. gut-
eingebrachtes
Heu

zu kaufen gesucht.
Von wem, sagt die Ge-
schäftsstelle ds. Bl.

Sport-u. Kinder- Wagen, Kinder- Stühle, Korb- Möbel

In schön. Auswahl empfiehlt
Otto Weißer
Sattler- und Polstergeschäft
Kronengasse

Neuwäscheerei Phönix

liefert
Kragen,
Manschetten und Ober-
bunden
wie neu
schnell und pünktlich.
Annahmestelle:
Geschw. Stanger,
Obere Marktstraße 23.

Durchschreibebücher Karteien

G. Köbele, Nagold
Fernsprecher 126.



Für die freundliche Teilnahme, die wir
beim Hingang unserer lieben Mutter von allen
Seiten erfahren durften, sprechen wir unsern
herzlichen Dank aus.

Familie Rheinwald.



Färberei Büsing

Chem. Waschanstalt

Billige aufmerksame
Bedienung,
schnelle Lieferung

Annahme:
Wilh. Entenmann
Manufakturwaren, Calw

Teigwaren

offen und in Packungen
erstklassige Qualitäten
Fabrikat „Schüle“.

Eugen Dreiß am Markt.

Zum sofortigen Eintritt werden 4-5 Lehrlinge

zur gründlichen Ausbildung als
Maschinenschlosser gesucht.

R. Traub

Fabrik landwirtschaftlicher Maschinen
Pforzheim—Dillweissenstein.

Suche

auf 15. Mai oder 1. Juni
ein ordentl., fleißiges

Mädchen

das schon gebient hat, für
Küche u. Haushalt bei gutem
Lohn.

Frau Verwalter Bader,
Sindelfingen.

Dahlknollen,
Stabiolenzwiebel

empfiehlt Ch. Hügel.

Empfehle mich im
Kleidernähen
in- und außer
dem Hause.
Näheres Lederstraße 176.

Lehr- Mädchen

zu sofortig. Eintritt in kaufm.
Geschäft gesucht. Echte
Ausbildung in Korre-
spondenz, Maschinenschreiben,
Buchführung wird gewähr-
leistet.

Angebote unter C. F. M.
an die Geschäftsstelle ds. Bl.